



Jugendtheater Martinszell spielt „Aladin und die Wunderlampe“

Im Zeitalter von Castingveranstaltungen liegt der Gedanke sehr nahe, dass auch für „Aladin und die Wunderlampe“ die Besetzung in Martinszell eventuell so vorgenommen wurde. Nicht etwa, weil man in Martinszell keine Ahnung hat, wie Rollen zu besetzen sind oder es gar an guten Darstellern mangelt. Eher schon deshalb, weil man beim Jugendtheater Martinszell so ziemlich mit allem rechnen muss, und zwar in positivem Sinne. Besetzt wurden die Rollen dennoch nicht nach „normalen“ Kriterien: diejenigen, die beim Umbau fleißig gearbeitet haben, wurden mit einer Hauptrolle bedacht (Respekt für diese mutige Entscheidung!). Und wer jetzt denkt, dass das sehr gewagt ist, hat damit Recht, wurde aber durch die Besetzung der Darsteller mit unglaublicher Bühnenpräsenz belohnt.

Die Zuschauer wurden in eine zauberhafte Kulisse aus 1001 Nacht entführt, verzaubert mit wunderschönen Kostümen, begeistert mit exzellentem schauspielerischem Talent, berührt durch die Tatsache, dass, wie das beim Jugendtheater Martinszell üblich ist, Kinder und Erwachsene gemeinsam auf der Bühne stehen, beglückt (hier vermutlich insbesondere die Herren der Schöpfung) durch gelungenen Bauchtanz von anmutenden Tänzerinnen.

Die wohl allen Märchenliebhabern bekannte Geschichte bekommt hier durch die Regie von Sabrina Gabler einen ganz besonderen Glanz. Sobald das Stück beginnt,



Prinzessin Djamila (Sabine Hinca) verliebt sich in Aladin, schenkt ihm eine Öllampe

fühlt man sich, als würde man sich auf jenem Markt in Bagdad befinden, auf dem der Straßenjunge Aladin (David Röhlinger) etwas Brot kauft. Und so dauert es nicht lange, bis er auf der Flucht vor den Wachen auf den Bettler Fashin (Jürgen Richter) trifft, der ihn versteckt. Das Zusammentreffen von Basharat, dem bösen Zauberer (herrlich düster gespielt von Uwe Amtmann), Sabu, dem Raben des Zauberers (unglaublich gut: Margit Obermaier) sowie Aladin entwickelt sich dann zu einem wunderbaren Schauspiel. Prinzessin Djamila (Sabine Hinca) verliebt sich in Aladin, schenkt ihm eine Öllampe, die im Laufe des Stücks verwechselt wird. Dies beschert Aladin dann Dschinni, den Geist aus der Wunderlampe (wunderbar grün, wunderbar orange, wunderbar witzig, wunderbar präsent: An-

dreas Dürheimer), und zwar mit Gütesiegel und gelegentlich bunter Blümchenbadekeppe ... Und wer es nicht geahnt hat: Djamila bekommt ihren Aladin und die Zuschauer eine der genialsten Inszenierungen, die ich je gesehen habe. An dieser Stelle müsste ich wirklich jeden Darsteller auf und jeden Mitwirkenden hinter der Bühne erwähnen, da sie allesamt zum Gelingen dieses Stückes beigetragen haben. Angefangen vom Bühnenbild bis hin zum spektakulären Erscheinen von Dschinni sowie zu dessen äußerem Erscheinungsbild verdient einfach jeder Mitwirkende ein großes Lob. Man möge mir in Martinszell nachsehen, dass ich nicht alle ca. 70 Mitwirkende einzeln erwähne – bemerkt, gesehen und wahrgenommen habe ich sie aber ALLE ...



In Martinszell wird Theater nicht nur gespielt, sondern vor allem gelebt. Und wer sich auf einen der zahlreichen Kurse, die der Verband anbietet, schon einmal gefragt hat, wie man diese umsetzen kann, hat die Antwort in Martinszell bekommen. Sabrina Gabler ist es gelungen, eine Inszenierung auf die Beine zu stellen, deren Geschichte sie nie aus den Augen verloren hat und der mit Witz, Ironie und piffigen Ideen ein spezieller Stempel aufgesetzt wurde – ebenfalls mit Gütesiegel ...

Das Jugendtheater Martinszell ist auf wahnsinnig sympathische Weise verrückt, modern, kreativ und immer für eine Überraschung gut. Und deshalb freuen wir uns auf die kommenden Stücke ... Bis demnächst in Martinszell!

(Sabine Fendt)



Man fühlt sich schon nach wenigern Minuten als wäre man tatsächlich im Orient

Nicht vergessen!

Redaktionsschluss für
die Aprilausgabe ist
der 15. Februar 2011

Berichte,
Artikel und Bilder an
[redaktion@amateurtheater-
bayern.de](mailto:redaktion@amateurtheater-bayern.de)

OFFSETDRUCK • BUCHDRUCK
ENDLOS-DRUCK • STEMPEL

DRUCKEREI

KIRMAIR

&

KALTEIS

Königstraße 7b • 83022 Rosenheim
Telefon 0 80 31 / 32453 • Fax 3 39 68